

## Der hiesige Vincentiusverein

hat in diesen Tagen den Bericht über seine Wirksamkeit veröffentlicht. Am 1. Nov. 1854, also vor 5 Jahren, traten 8 Männer zusammen, um eine Conferenz zu bilden; am 1. Januar 1855 zählte die Conferenz 13 aktive Mitglieder. Mehrere Personen aus den höhern Ständen ließen sich gleich von Anfang als Honorar-Mitglieder einschreiben. Bis gegen Mitte des Jahres 1856 blieb sich die Zahl der aktiven Mitglieder fast gleich, während die Honorar-Mitglieder bedeutend zunahmen; vom Jahre 1856 indeß wuchs die Zahl der aktiven Mitglieder so bedeutend, daß sich 3 Conferenzen bilden konnten, und ein besonderer Rath für diese 3 Conferenzen eingesetzt wurde. Am 2. November 1859 betrug die Zahl der Honorar-Mitglieder 62 und der aktiven Mitglieder 88.

Die Hauptwirksamkeit des Vincentiusvereines besteht in dem wöchentlichen Hausbesuch der Armen. Im ersten Jahre seines Bestehens besuchten die Mitglieder 26 arme Familien und im letzten Jahre 61 Familien von 335 Personen. Den Eingang in die armen Familien verschaffen sich die Mitglieder mit Brodbons, denen für Krankheitsfälle Fleischbons zugefügt werden; nur selten wird den Familien Geld gegeben, über dessen Gebrauch das sie besuchende Mitglied die Aufsicht zu führen hat. Während der 3 ersten Winter hatte der Verein eine sogenannte Kochmaschine errichtet, wo für die Armen gekocht wurde; während der drei Winter wurden von den Vereinsmitgliedern nicht weniger als 130.000 Doppelportionen an Speise vertheilt. Der niedrige Preis der Lebensmittel bewog den Verein, diese Einrichtung nicht fortzusetzen.

Dem wöchentlichen Hausbesuch der Armen, der Hauptwirksamkeit, fügte der Verein im Laufe seines Bestehens noch andere Werte hinzu. Der hochw. Hr. Apost. Provisar übertrug dem Verein die Austheilung der monatl. Almosen, die im Pfarrhause verabreicht wurden; 150 Familien wurden monatl. mit diesen Almosen von den Vereinsmitgliedern zu Hause besucht und unterstützt. Eine große Sorgfalt verwendet der Verein auf die Bekleidung der Armen, besonders aber auf die Schlafstätten zur Absonderung der Geschlechter einer Familie. Auch die Reinigung und das Beizen der Wohnzimmer der Armen wurde nicht unterlassen; ein Mitglied des Vereines wurde mit der Aufsicht darüber beauftragt. Vermittelst eines Geschenkes des Hrn. Provisars wurde der

Anfang zu einer Bibliothek gemacht, dem der Verein Bücher im Werthe von 600 Fr., die von einem Wohlthäter geschenkt waren, hinzugefügt hat; unter die flamändischen Arbeiter an unsern Eisenbahnen vertheilte der Verein flamändische Schriften, die vom Vincenzverein in Gend ihm übermittelt wurden. = Bis jetzt erlaubten die Hilfsmittel dem Vereine nicht, wie in andern Städten so auch bei uns das Patronatswerk über Schüler, Handwerkslehrlinge und junge Arbeiter einzurichten; bis jetzt besuchten die Kinder, Lehrlinge und Arbeiter der armen Familien die Sonntagschule des Hrn. Prof. Wies und wurden besonders von den Vereinsmitgliedern beaufsicht [sic].

Welches sind die Früchte der Thätigkeit des Vincentiusvereines? Außer der materiellen Hilfe, die den armen Familien gereicht wurde, wurden in religiöser Hinsicht überraschende Resultate erzielt. In manchen Familien wurde der seit Jahren gestörte Friede hergestellt, mehrere Familien mit der Kirche wieder ausgesöhnt. In allen Familien wurden die Kinder überwacht, zum Besuche der Kirche, des christlichen Unterrichtes und der Schule angehalten. Das Sonntags Arbeiten mag nur höchst selten vorkommen; nicht eine einzige Familie unterläßt ihre religiöse Pflicht; bei den Preisvertheilungen an dem Athenäum, im Katechismus und in der Primärschule wurde eine große Zahl Kinder der patronirten Familien ausgerufen.

Die Einnahmen des Vereines im Jahre 1859 betragen 5919 Fr. und die Ausgaben 4910 Fr.

Das vorstehend Mitgetheilte enthebt uns, etwas Weiteres über die Vincentiusvereine zu sprechen; die Thatsachen sprechen zu laut, um noch etwas hinzuzufügen. So wie der Vincentiusverein es thut, kann nur die sociale Frage der Armuth gelöst werden; der Wohlhabende gibt aus Liebe zur Armuth, und der Arme empfängt mit Dank die Gabe und wird an Leib und Seele gehoben. Auf solcher Wohlthätigkeit ruht der Segen Gottes. Wir hoffen, daß auch in andern Ortschaften des Landes recht bald Vincentiusvereine ins Leben treten; auch in Dörfern können Vincentiusvereine errichtet werden.